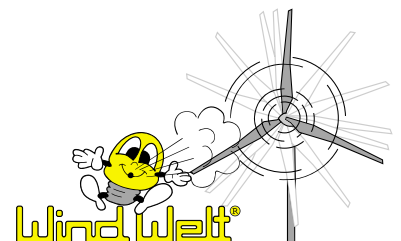
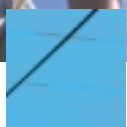
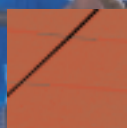


# [1. Halbjahr 2001]

## Zwischenbericht SolarWorld AG/WindWelt AG



## I. Geschäftsverlauf

Die Geschäftstätigkeit der SolarWorld AG sowie ihrer Tochtergesellschaften entwickelte sich auch im ersten Halbjahr 2001 sehr dynamisch. Dies spiegelte sich in einer sehr erfreulichen Umsatz- und Ergebnisentwicklung wider. Die SolarWorld AG wuchs schneller als der Gesamtmarkt.

Der Umsatz der SolarWorld AG erhöhte sich im Berichtszeitraum im Vergleich zum 1. Halbjahr 2000 um 36,8 % auf 18,37 Mio. DM. Das Ergebnis vor Steuern wuchs auf 12,36 Mio. DM. Dabei verzeichnete die SolarWorld außerordentliche Erträge aus der Veräußerung von Anteilen der WindWelt AG von ca. 10 Mio. DM.

## II. Markt

Der Markt für Solarstromtechnik entwickelte sich auch im ersten Halbjahr 2001 in Deutschland und weltweit weiter sehr positiv. Nach Einschätzung des DFS Deutscher Fachverband Solar e.V. sind in Deutschland von Januar bis Juni mindestens 25 Megawatt solarer Stromerzeugungskapazität neu erbaut worden. Das sind rund 25 % mehr als in den ersten sechs Monaten 2000.

Nach einer aktuellen Analyse des Investmenthauses Dresdner Kleinwort Wasserstein vom Juni 2001 wird der internationale Solarmarkt bis 2010 von jährlichen Zuwachsraten von durchschnittlich mindestens 25 bis 30 % gekennzeichnet sein.

## III. Strategie

Die SolarWorld AG wird bis Ende 2002 die komplette solare Wertschöpfungskette – vom Silizium zum Solarstrom – innerhalb der Unternehmensgruppe integrieren. Diese Strategie zur Vollintegration der solaren Wertschöpfung hat das Unternehmen auch im 1. Halbjahr 2001 konsequent fortgesetzt. Hierzu gehörte der Börsengang (IPO) der SolarWorld-Tochter WindWelt AG. Die operativen Tätigkeiten der WindWelt umfassen die Planung, den Bau und den Betrieb von regenerativen Energieanlagen. Mit dem Spinn-Off dieser Owner/Operator-Aktivitäten von New Energy-Powerplants fokussiert die SolarWorld AG ihre Aktivitäten auf das solare Kerngeschäft.

Mit dem Beginn des Ausbaus der Solar-kapazitäten bei der SolarWorld-Tochter Deutsche Solar GmbH, Freiberg/Sachsen, und der Bekanntgabe weiterer Investitionsentscheidungen hat die SolarWorld AG im Verlauf der ersten Jahreshälfte einen weiteren Schritt zur Umsetzung der Unternehmensstrategie vollzogen.

#### IV. WindWelt AG

Erfolgreich verlief der Börsengang der SolarWorld-Tochtergesellschaft WindWelt AG. Die aus einer Kapitalerhöhung der WindWelt AG stammenden Aktien konnten im Mai 2001 neben Aktien aus dem Besitz der SolarWorld AG platziert werden. Der WindWelt AG flossen hierbei rund 37,5 Mio. DM zu. Hierdurch ist der Ausbau des geplanten Windparkportfolios und die Realisierung der Solarparc®-Fonds langfristig abgesichert.

Um die Wertschöpfungskette voll der WindWelt AG zugute kommen zu lassen, hat die SolarWorld AG beschlossen, ihre 6,25%-Beteiligung an dem Windkraftanlagenhersteller Fuhrländer AG zum 1. Januar 2002 an die WindWelt AG zu verkaufen. Diese Beteiligung ist für das operative Geschäft aufgrund der Sicherheit des Zugriffs auf Windkraftanlagen in Verbindung mit kurzen Lieferzeiten von großem Vorteil. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Fuhrländer AG (geplanter Börsengang in 2002) präsentiert sich diese Beteiligung als sehr attraktives Engagement.

Am 20. Juni 2001 wurde das Grundkapital der WindWelt AG in Höhe von 6,0 Millionen Stückaktien zum Börsenhandel in den Regierten Markt der Rheinisch-Westfälischen Börse zu Düsseldorf eingeführt.

Die Emission der WindWelt AG war insbesondere vor dem Hintergrund eines schwachen Börsenumfeldes, das im 1. Halbjahr 2001 von zahlreichen Absagen geplanter Neuemissionen geprägt war, ein schöner Erfolg.

Im Verlauf des ersten Halbjahres 2001 konnte die WindWelt AG den Bau von 17,6 MW neuer Windkraftkapazitäten in Deutschland realisieren. 14 MW entstanden in windreichen Regionen der Eifel und 3,6 MW wurden in Niedersachsen zugekauft. Insgesamt hält die WindWelt AG zum Ende des ersten Halbjahres 2001 ein Volumen von 23 MW in ihrem Anlagevermögen. Das Unternehmen bekräftigt sein Ziel zur Realisierung eines Gesamtportfolios Windenergie von 48,2 MW bis zum Ende des zweiten Halbjahres 2001. Neben neuen Windenergieanlagen hat die WindWelt zwei neue Solarstromanlagen zu je 100 Kilowatt (kW) realisiert. Es handelt sich hierbei um eine Photovoltaikanlage in Rostock – die einzige in Kombination mit einem Windpark betriebene Solarstromanlage in Mecklenburg-Vorpommern – sowie eine weitere am Standort der SolarWorld-Tochter Deutsche Solar GmbH, Freiberg/Sachsen. Insgesamt befindet sich zum 30. Juni 2001 eine Solarstromleistung von ca. 1 MW in der Verwaltung der WindWelt AG.

Über den Zubau weiterer Solarkapazitäten von bis zu 1,0 MW wird die WindWelt AG in Kooperation mit der Muttergesellschaft bis zum Ende 2001 eine Photovoltaikleistung von bis zu 2 MW schaffen und teilweise in den neuen Solarfonds überführen. Insgesamt sollen zum Jahresende rund 1,0 MW in Westdeutschland und rund 1,0 MW in Ostdeutschland betrieben werden. Die von der WindWelt verwalteten Fonds werden als GmbH & Co KG operieren. Anleger erhalten ab Herbst 2001 die Möglichkeit, sich als Kommanditisten an den Fonds zu beteiligen. Das Investitionsvolumen der Fonds wird vorerst mit rund 25 Mio. DM projiziert.

Sämtliche Solarstromanlagen der Solarfonds werden von der WindWelt AG geplant und betrieben. Für die Errichtung zeichnet die SolarWorld AG verantwortlich, die dabei auch auf die Solarmodule aus dem eigenen Konzern zurückgreifen wird. Die Fonds werden von Beginn an Erlöse aus der Einspeisung des Stroms in das öffentliche Stromnetz erzielen. Das Erneuerbare-Energien-Gesetz garantiert auf 20 Jahre eine Vergütung von 0,99 DM (50,62 Cent) je Kilowattstunde Solarstrom für Anlagen, die noch in 2001 gebaut werden.

Im ersten Halbjahr 2001 erzielte die WindWelt AG Umsatzerlöse von 1,610 Mio. DM. Diese lagen damit über dem gesamten Umsatz des Geschäftsjahres 2000 mit 0,97 Mio. DM. Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBIT-DA) betrug 0,939 Mio. DM. Das Investitionsvolumen erreichte 33,58 Mio. DM bei einer installierten Gesamtleistung von 23 MW.

## V. Deutsche Solar GmbH

Die SolarWorld-Tochtergesellschaft Deutsche Solar GmbH, Freiberg/Sachsen ist mit einem weltweiten Marktanteil von über 20 % eine der führenden Produzentinnen von Solarwafern. Aus den aus Silizium gewonnenen Wafern werden Solarzellen hergestellt.

Nach der Akquisition der Deutsche Solar im zweiten Halbjahr 2000, setzte die SolarWorld AG ihre Ausbauaktivitäten für das solare High-Tech-Unternehmen im 1. Halbjahr 2001 konsequent fort.

So nahm die Deutsche Solar bereits im April 2001 die ersten neuen Bridgeman-Anlagen zum Ausbau der Solarwaferproduktion in Betrieb. Durch den Übergang auf den vollkontinuierlichen 7-Tage-Betrieb erhöhte sich die Kapazität von 32 Megawatt (MW) auf 44 MW. Der Ausbau auf 55 MW durch die Inbetriebnahme neuer Kristallisations-, Säge- und Reinigungsanlagen wird Ende September 2001 realisiert. Bis Ende 2002 wird die Erweiterung auf 100 MW abgeschlossen sein. Damit zieht die Deutsche Solar GmbH ihre Investitionen um zwölf Monate vor, um der weltweit stark steigenden Nachfrage nach den hoch qualitativen Solarwafern aus Freiberg gerecht zu werden.

Am Standort des sächsischen Unternehmens werden zudem Investitionen getätigt, die es der SolarWorld ermöglichen werden, die komplette solare Wertschöpfungskette abzudecken. So gab die SolarWorld im ersten Quartal 2001 bekannt, in Freiberg in die Produktion von Solarzellen einzusteigen.

Bis Ende 2002 wird das Photovoltaik-Unternehmen dort eine Produktionsanlage für 25 Megawatt (MW) Solarzellen mit der Option zum Ausbau auf 55 MW bauen. Außerdem wird die Deutsche Solar in Freiberg eine Fabrik zur Produktion von 25 MW Solarmodulen ebenfalls mit der Option zur Verdopplung errichten. Um auch die Versorgung mit Silizium für die Waferproduktion sicher zu stellen, wird die Deutsche Solar außerdem eine Recyclinganlage bauen, die Silizium aus gebrauchten Materialien wiedergewinnen wird. Das gesamte Investitionsvolumen beträgt rund 250 Mio. DM.

Um den Bereich Forschung und Entwicklung qualitativ weiter zu stärken, hat die Deutsche Solar mit der Technischen Universität Bergakademie in Freiberg eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Zukünftig werden die SolarWorld-Tochter und die Technische Universität bei der Forschung in den Bereichen Mikroelektronik und Halbleitermaterialien eng zusammen arbeiten.

Der Umsatz der Deutsche Solar GmbH erhöhte sich im ersten Halbjahr 2001 im Vergleich zur Vorjahresperiode um 48,83 % auf 47,198 Mio. DM.

Das Ergebnis vor Steuern wuchs um 88,4 % auf 6,95 Mio. DM.

## VI. Weitere Aktivitäten

Das Handelsgeschäft der SolarWorld AG verlief im ersten Halbjahr 2001 sehr positiv. Um den von anhaltender Nachfrage geprägten Solarmarkt noch besser bedienen zu können, hat die SolarWorld AG ihre Bezugskanäle diversifiziert. Mit der Sharp Corp. hat die SolarWorld AG einen OEM-Vertrag abgeschlossen. Bei dem OEM (Original Equipment Manufacture)-Vertrag handelt es sich um eine Produktionsvereinbarung, wonach Sharp bei der Herstellung von Solarmodulen für SolarWorld auch auf die High-Tech-Solarwafer der SolarWorld-Tochtergesellschaft Deutsche Solar GmbH, Freiberg/Sachsen, zurückgreift. Für diese und die von der SolarWorld-Tochter Gällivare PhotoVoltaic AB (GPV), Gällivare/Schweden, produzierten Module gewährt die SolarWorld AG erstmalig – für Industrieprodukte einzigartig – eine Garantie von 25 Jahren.

Im Laufe des ersten Halbjahres 2001 hat die SolarWorld AG ferner eine weitere Investitionsentscheidung getroffen. In Bonn wird sie auf dem ehemaligen technischen Zentrum des Unternehmens Dupont ihr Logistikzentrum West (Solarlog West) zum Umschlag und zur Konfektionierung von Bausätzen aus den Importmodulen aus Schweden, den USA und Japan bis zum Frühjahr 2002 errichten.

Als verlängerte Werkbank hat die Tochtergesellschaft GPV ihre Expansions- und Automatisierungsprozesse in der Modulproduktion planmäßig weiterverfolgt. In die Fertigung sollen bis Ende 2002 rund 6 Mio. DM zur Erweiterung der Produktion auf 15 MW investiert werden.

## VII. Hauptversammlung

Die Hauptversammlung der SolarWorld AG hat erstmals für die Aktionäre der SolarWorld AG eine Dividende beschlossen. Aufgrund der sehr guten Geschäftsentwicklung im vergangenen Geschäftsjahr wurde eine Dividende von 0,30 Euro je Stückaktie ausgeschüttet. Aufsichtsrat und Vorstand erhielten für ihre Arbeit eine breite Zustimmung. Das oberste Gremium der Gesellschaft beschloss ferner die Schaffung eines genehmigten Kapitals in Höhe von 1,5 Mio. Euro, mit dem weitere Expansionschritte flexibler umgesetzt werden können.

## VIII. Ausblick

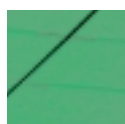
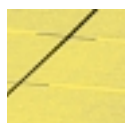
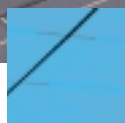
Der Photovoltaik-Markt setzt weltweit seinen anhaltenden Boom fort. Wuchs der Markt in Deutschland aufgrund von Verzögerungen bei der Abwicklung von Anträgen zur Förderung von Solarstromanlagen nach dem 100.000-Dächer-Programm im 1. Quartal 2001 noch mit etwas geringerer Dynamik, so wird er nach Einschätzung von Experten im zweiten Halbjahr wieder deutlich stärker expandieren. So wird der deutsche Markt nach Ansicht des Deutschen Fachverband Solar e.V. (DSF) im Jahr 2001 um über 50 % gegenüber dem bisherigen Rekordjahr 2000 auf 65 MW zulegen. Auch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), die das 100.000-Dächerprogramm koordiniert, rechnet mit Kreditzusagen für über 60 MW. Auch in anderen Staaten der Europäischen Union wird die Nachfrage nach solarer Stromerzeugung durch neue positive gesetzliche Regelungen für Erneuerbare Energien deutlich anziehen. Durch den erfolgreichen

Abschluss der Klimakonferenz in Bonn, die den Weg für eine substanzielle Verringerung der Treibhausgasemissionen (Kyoto-Protokoll) freimachte, wird die weltweite Konjunktur für regenerative Energien weiter unterstützt. Die SolarWorld AG wird auch zukünftig für die Unternehmensinitiative „e-mission 55 – Wirtschaft für das Klima“, die sich schon im Vorfeld der Bonner Konferenz für die Verwirklichung der Klimaschutzvereinbarungen von Kyoto stark gemacht hat und für einen weiteren weltweiten Fortschritt des Klimaschutzes eintreten.

Die SolarWorld AG sieht sich samt ihrer Tochtergesellschaften in diesem Umfeld sehr gut positioniert und rechnet für das zweite Halbjahr mit einer Fortsetzung der positiven Entwicklung von Umsatz und Ertrag.

Ein Schwerpunkt der weiteren Geschäftstätigkeit wird im Aufbau eines internationalen Vertriebes über Europa hinaus bestehen, um ab 2002 ein Vermarktungspotenzial von 40 MW und ab 2003 von 65 MW zu erreichen. Die Abhängigkeit vom deutschen Markt wird dadurch deutlich geringer.

Um dem gewachsenen Geschäftsvolumen und den Anforderungen des Kapitalmarktes Rechnung zu tragen, will die SolarWorld für das Geschäftsjahr 2001 erstmalig einen konsolidierten Konzernabschluss nach IAS (International Accounting Standard) erstellen.



SolarWorld AG/WindWelt AG  
[Kurt-Schumacher-Straße 12-14, D-53113 Bonn]  
[Tel.: +49-228-55920-0, Fax: -99]  
[placement@solarworld.de]  
[Internet: [www.solarworld.de](http://www.solarworld.de)]  
[Aktionärsbetreuung Tel.: 01803-2000 3000]